

Wo bleibt der Schnee?

Auf den ersten Blick wirken sich die milden Temperaturen positiv auf die Gemeindefinanzen aus, da weniger Kosten für den Winterdienst anfallen. Doch diese Tatsache ist nicht positiv zu werten.

Der Schneemangel, der in diesem Winter vielerorts zu beobachten ist, stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar. Wintersportler beklagen sich über mangelnde Pistenbedingungen, Skilifte bleiben geschlossen und auch für die Landwirtschaft sind die milden Temperaturen ein Problem. Doch der Schneemangel hat auch Auswirkungen auf die Natur und die Tierwelt. Viele Tiere, wie beispielsweise Rehe, Waldmurmeltiere oder Wildbienen, sind auf eine gewisse Menge Schnee angewiesen, um den Winter überstehen zu können. Der Schnee dient als Isolierung und schützt die Tiere vor der Kälte. Ohne ausreichenden Schnee können sie erfrieren oder es kommt zu Futterknappheit.

Der Klimawandel trägt ebenfalls zum Schneemangel bei. Mildere Temperaturen und häufigere Niederschläge in Form von Regen führen dazu, dass der Schnee gar nicht erst entstehen kann oder schnell wieder schmilzt. Das hat Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem und kann langfristig gravierende Folgen haben.

Es ist wichtig, dass wir uns alle bewusst machen, dass der Klimawandel real ist und handeln, um ihm entgegenzuwirken. Das bedeutet auch, unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren und umweltbewusster zu leben. Nur so können wir dazu beitragen, den Schneemangel und seine Auswirkungen zu mindern.

Also hoffen wir, dass diese Woche das wetterbestimmende Tiefdruckgebiet genügend kalte Fronten bringt, damit die Schneefallgrenze entsprechend sinkt und den langersehnten Schnee bringt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.



Hans Peter Bienz,
Gemeinderat Planung & Bau

Deine Zukunft ist unsere Zukunft

LUnited präsentiert am 28. Januar Informationen zur Berufslehre in der Verwaltung von Städten und Gemeinden. Der Info-Morgen findet in Emmen, Hochdorf und Sursee statt.

Sicherheit, Selbstverwirklichung und ein breites Aufgabengebiet. Verwaltungen sind attraktive Arbeitgeber. Das trifft insbesondere auf die Berufslehre zu. Dina Dreussi, Leiterin Personaldienst der Gemeinde Ebikon, erklärt die Vorteile anhand der KV-Ausbildung. «Wer diese auf einer Gemeinde absolviert, wird zur Allrounderin oder zum Allrounder», sagt sie. «Lernende erhalten Einblick in Bereiche wie Finanzen, Bevölkerungsdienste, Bau, Organisation oder in gesetzliche Arbeiten.» Entsprechend gross seien die Karrieremöglichkeiten nach der Ausbildung. Sie weiss aus Erfahrung: «Alle Lernenden der Gemeinde Ebikon finden nach ihrem erfolgreichen Abschluss eine Anschlusslösung, bei uns oder in anderen Unternehmen.»

176 Lehrstellen in 12 Berufen

Zusammen mit 24 weiteren Luzerner Gemeinden ist Ebikon Teil des Vereins LUnited. Das Bildungsnetzwerk umfasst 176 Lehrstellen in 12 Berufen. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen sollten sich den nächsten LUnited-Anlass vormerken: Am Info-Morgen wird alles Wissenswerte rund um die Berufslehre bei Städten und Gemeinden vermittelt. Der Anlass findet am 28. Januar 2023 zwischen 9 und 12 Uhr parallel in Emmen, Sursee und Hochdorf statt. «Besucherinnen und Besuchern erhalten einen vertieften Einblick in verschiedene Berufs-



Die Berufslehre in der Verwaltung garantiert Einblicke in zahlreiche Bereiche und ist eine solide Karrierebasis. Symbolbild

felder», so Dina Dreussi. Die Gemeindeverwaltung Ebikon bietet zu drei der vorgestellten Berufe die Ausbildung an (Kauffrau/-mann EFZ, Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ und Fachfrau/-mann Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung). Ebikon wird in diesen Berufen auch 2023/24 junge Erwachsene ausbilden. «In Ebikon sind wir darauf bedacht, dass wir unseren Lernenden eine individuelle Betreuung ermöglichen, bei der Rücksicht auf die persönlichen Bedürfnisse genommen wird», so Dreussi.

Alles zum Info-Morgen

LUnited
Berufslehre
Städte und Gemeinden

Familien zu Hause unterstützen

Das Hausbesuchsprogramm der Mütter- und Väterberatung ermöglicht eine enge und intensive Begleitung innerhalb der Familie. Diese Begleitung kann längerfristig stattfinden.

Die Fachstelle für Jugend und Familie (jufa) bietet seit dem Frühling 2022 ein erweitertes Angebot der Mütter- und Väterberatung an. Beim neuen Hausbesuchsprogramm geht die Begleitung der Familie noch ein Stück weiter. Der Fokus liegt auf der präventiven und vertieften Beratung und Begleitung der Familie, in den meisten Fällen geschieht dies zu Hause bei der Familie selbst oder bei Aussenaktivitäten. Ein Vorteil ist, dass so Familien in kürzeren Abständen länger beraten werden können.

Entwicklung der Kinder im Zentrum

Die «Frühkindliche Beraterin» besucht die Familien über eine längere Zeit alle zwei bis vier Wochen. Mögliche Themen sind die Beziehung und Erziehung, die Förderung der Kinder in der Entwicklung oder das Entdecken der

Umgebung. Jede Familie ist einmalig und erhält eine auf sie abgestimmte Begleitung. Dabei spielt das Erlernen durch Handeln und Erleben eine zentrale Rolle. Das Konzept wurde im Rahmen der Frühförderung geschaffen. Frühkindliche Bildung basiert auf den sozialen Beziehungen des Kindes zu Erwachsenen und anderen Kindern.

Kinder sollen sich beim Spielen entwickeln und ihre Fähigkeiten erweitern. Bei diesem Konzept wird die Chancen- und Bildungsgleichheit grossgeschrieben. Dies bedeutet, dass Kinder trotz wenig Raum, kleiner Wohnung, knapper Finanzen oder gestressten Eltern optimal begleitet werden. Aus diesen Gründen finden einige Aktivitäten auf Spielplätzen oder in Treffs statt. Durch das gemeinsame Erleben lernen Eltern ihr Handeln und die Re-

aktion ihrer Kinder darauf besser verstehen.

Gegenstände werden zu Spielsachen
Spielsachen müssen weder viel kosten noch gross sein. Auch Alltagsgegenstände können als Spielsachen dienen, welche die motorische und geistige Entwicklung fördern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Linsen im Kochtopf werden zum Sandkasten oder WC-Papier-Rollen zur Kugelbahn. Hilfreich für die motorische Förderung sind auch Kneten am Familienschilder oder Spiele mit Klebefolien. Insgesamt stärken solche Aktivitäten die Beziehung zu den Kindern und generell innerhalb der Familie.

Kontakt: Mütter- und Väterberatung, 041 442 01 82, mvb@ebikon.ch, www.ju-fa.ch

Öffentliche Auflagen

Umbau Mobilfunkanlage/5G
Swisscom (Schweiz) AG mit neuen Antennen; Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon; Rotseeweg, GSt.-Nr. 2534, GV-Nr. 253a; Auflage: 03.01.2023 bis 22.01.2023

Umbau in eine Kaffeerösterei/ Erstellen von Abluftanlagen
Vertriebsgesellschaft für Landmaschinen m.b.H.; Ottigenbühlstrasse 72, 6030 Ebikon; Industriestrasse 4, GSt.-Nr. 5, GV-Nr. 2724; Auflage: 03.01.2023 bis 22.01.2023

Fernwärmenetz Schönenboden
GSt.-Nr. 1919 (GB Ebikon); Einwohnergemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon; GSt.-Nr. 1923 (GB Ebikon); Stockwerkeigentümergeinschaft, Fildernstrasse 21/23/25/27; GSt.-Nr. 184 (GB Dierikon); Aldi Suisse AG, Niederstettenstrasse 3, 9536 Schwarzenbach SG; GSt.-Nr. 245 und 246 (GB Dierikon); Einwohnergemeinde Dierikon, 6036 Dierikon; Fildernstrasse, Pilatusstrasse, Zentralstrasse, GSt.-Nrn. 1919, 1923 (GB Ebikon) und GSt.-Nrn. 184, 245, 246 (GB Dierikon); Auflage 06.01.2023 bis 25.01.2023

Wohnung DG (nachträglich)
Bründler Stefan, Adligenswilerstrasse 69, 6030 Ebikon; Adligenswilerstrasse 69, GSt.-Nr. 379, GV-Nr. 27; Auflage: vom 09.01.2023 bis 28.01.2023

Bau Mobilfunkanlage /5G
HagImmo AG, Rischring 1, 6030 Ebikon; Rischring 1, GSt.-Nr. 1493, GV-Nr. 1230; Auflage: 09.01.2023 bis 28.01.2023

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Beschwerde gegen Deponie Stuben

Die Ebikoner Bevölkerung stimmte am 15. Mai 2022 der Teiländerung Zonenplan und Anpassung Bau- und Zonenreglement für die Deponie Stuben zu. Gegen den Beschluss des Souveräns wurde beim Regierungsrat eine Verwaltungsbeschwerde eingereicht.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Anian Heierli
Kommunikationsverantwortlicher

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Bevölkerung trifft sich zum Neujahrsapéro

Die Gemeinde Ebikon, die Kommission für Gesellschaftsfragen, die Kultur- und die Seerosepreiskommission luden zum ersten Neujahrsapéro. Mit Erfolg: Es kamen gegen hundert Personen.



Gemeindepräsident Daniel Gasser nahm in seiner Rede Bezug auf die anstehenden Projekte und Herausforderungen. Schon heute ist klar: Das neue Jahr steht ganz im Zeichen des Wandels. Bilder: Claudia Surek

Bereits 2021 hätte ein Neujahrsapéro in Kombination mit der «Seerosepreis»-Verleihung stattfinden sollen, was pandemiebedingt nicht möglich war. So fiel die Premiere des Neujahrsapéros auf den 2. Januar 2023. Gemeindepräsident Daniel Gasser bezog sich in seiner Neujahrsansprache wiederholt auf das Goethe-Zitat: «Das neue Jahr sieht mich freundlich an, und ich lasse das alte mit seinem Sonnenschein und Wolken ruhig hinter mir.»

Daniel Gasser zieht positive Bilanz

Sonnenschein und Wolken hatte es auch in Ebikon gegeben, wobei ersterer laut Gasser überwiegte. Er nannte die legendäre Abstimmung zur Gemeindeordnung, die den Eckstein zum Einwohnerrat legte. Ein weiterer wichtiger Pfeiler sei im vergangenen November mit der Zustimmung zum Budget und zum Landabtausch Wydenhof gesetzt worden. «Ein wenig dunkle Wolken weist einmal mehr unser Finanzaushalt auf», sagte der Gemeindepräsident. «Es ist unglaublich schwierig, finanziell auf gesunde Beine zu kommen.» Zu gross seien die gebundenen Ausgaben und Zentrumslasten im Vergleich zum Steuerertrag. Leider hätte Ebikon im kantonalen Schnitt ein überproportionales Wachstum von Personen mit wenig Steuerkraft. «Hier setzen wir alles daran, so rasch als möglich ein gesundes Verhältnis zu erreichen.»

Mit Blick auf die kommenden Monate führte Daniel Gasser anstehende Projekte auf, etwa den breiten Mitwirkungsprozess zur Zentrumsent-

wicklung, der im Frühling startet. Die Revision des Bau- und Zonenreglements (BZR), mit der sich die Gemeinde seit neun Jahren beschäftigt, sollte mit Urnengang vom 18. Juni seinen Abschluss finden. Gleichzeitig kommt auch das Reglement für Verkehrs- und Abstellflächen auf privatem Grund zur Abstimmung. «Wir werden häufig gefragt, wie es mit der Sagenmatt weitergeht», ergänzte Gasser. Er erklärte: «Das offizielle Baugesuch liegt jetzt vor und wird in diesem Monat durch den Kanton öffentlich aufgelegt. Der Kanton ist im Lead, weil mit dem Mühlebach ein kantonales Bachprojekt und zusätzlich die Kantonsstrasse betroffen sind.»

Musikalischer Auftritt junger Talente

Die Kulturkommission prüft Gesuche und spricht Gelder zur Förderung von Ebikoner Kulturschaffenden. «Wir investieren auch in die Jungen und damit in die Zukunft», erklärte Kommissionspräsident Franz Isaaq. Seit Schuljahr 2018/19 bietet die Musikschule Rontal eine Talentförderung an. Damit werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler in ihrer musikalischen und persönlichen Entwicklung gefördert.

Drei von diesen jungen Talenten hatten einen Auftritt am Neujahrsapéro. Es waren: Idle Jocasta (Gesang), Rachel Wüst (Piano) und Laurin Caprez (Schlagzeug/Perkussion). Während die wunderbaren Klänge der Instrumente und des Gesangs an die Ohren drangen, schmeichelte ein feiner Duft den Nasen. Es war jener der Suppe aus der Küche des Zentrums Höchweid, die zum Neujahrsapéro genossen wurde.



Laurin Caprez überzeugte die Gäste mit seiner Perkussion.